

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 4 (1918)
Heft: 12

Nachruf: Professor Beat Zäh
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

† Professor Beat Fähr.

In die Reihe unserer geistlichen Kollegen hat der Tod wieder eine große und schmerzliche Lücke gerissen. Eine Gestalt, die ihr tiefes inneres Wesen bei der ersten Begegnung offenbarte, ein Mensch, der über ein reiches Maß Erziehergüte und Ordnungswillen verfügte, ein Lehrer, der energisch auf's Ziel los ging und allen verfeinerten Methoden abhold war, — „das Leben ist auch kein Spiel,“ sagte er — eine gerade Seele, ein treuer Priester, ein ehrlicher, solider Arbeiter der Schule, ein Freund der Schulentlassenen und Berufsuchenden, das alles und mehr war der hochwürdige Herr Professor Beat Fähr.

Die erste Wirksamkeit entfaltete der Hingeshiedene an der Realschule Sargans, von wo er dann im Herbst 1891 an die Realschule Uznach berufen wurde. Diese Stelle wurde ihm so lieb, daß er selbst nie ernstlich an einen Wechsel oder eine Beförderung dachte und sogar eine höchst ehrenvolle Berufung an das Rektorat der katholischen Kantonsrealschule in St. Gallen sofort abgelehnt hat.

Einem Nachruf im „St. Galler Volksblatt“ entnehmen wir folgende Würdigung der Schultätigkeit unseres verehrten Kollegen:

„Beinahe siebenundzwanzig Jahre hat Professor Fähr an der Realschule Uznach gewirkt. Seine Leistungen haben anlässlich seines fünfundzwanzigjährigen Lehrerjubiläums von Seite seiner vorgesetzten Behörde volle Anerkennung gefunden. Eine ganze Generation von Schülern aus Uznach und Umgebung wurde so von dem Verewigten herangebildet, und, wie so schön in der Leichenpredigt ausgeführt wurde, auch erzogen. Seine Strenge, sein Dringen auf Disziplin, Ordnung und Fleiß, hinderte nicht, daß seine Schüler mit großer Liebe an ihm hingen; denn sie fühlten wohl, daß sein Gerechtigkeitsfönn nur ihr Bestes wollte, edle, praktische Menschen, gute Christen, treue Katholiken aus ihnen zu bilden. Neben den weltlichen Fächern, Deutsch, Geschichte, Geographie und Latein, lag ihm als Priester vor allem der Religionsunterricht am Herzen, den ihm für die Realschule schon H. H. Pfarrer Klaus sel. abgetreten hatte und den er seither zu seiner großen Freude beibehalten durfte. Und wie sehr er auf persönliche Weiterbildung gerade hierin bedacht war, bewies sein in letzter Zeit vielfach geäußelter Wunsch, Zeit zur Verfügung zu haben, um seine Erfahrungen und Beobachtungen in einem Leitfaden der Religion und Kirchengeschichte für die Realschulstufe niederlegen zu können.“

Sein letzter Gang zur Sonntagsmesse ist ihm zur Todesursache geworden. — So lohne denn Gott der Herr dem treuen Diener der Kirche und der Schule mit ewiger Freude!

Rasch tritt der Tod den Menschen an,
Es ist ihm keine Frist gegeben;
Es stürzt ihn mitten in der Bahn,
Es reißt ihn fort vom vollen Leben.
Bereitet oder nicht zu gehen,
Er muß vor seinem Richter stehen!

Schiller.